

Hygienekonzept des Kendoverbandes Berlin (KenvB)



(Stand: 4. August 2020. Dieses Konzept wird anlässlich neuer Verordnungen aktualisiert werden.)

Vorweg kann gesagt werden, dass man derzeit **nicht** zu einem normalen Trainingsbetrieb zurückkehren kann. Die hier formulierten Regeln gelten als verpflichtend für alle Veranstaltungen, die der KenVB durchführt, und werden den Vereinen als Maßstab verantwortlichen Trainierens dringend angeraten. Nicht nur die Niedrighaltung des Infektionsrisikos, auch die Reputation des Berliner Kendo hängt davon ab.

Jedes Dojo ist, unabhängig von diesem Konzept, an die örtlichen Bestimmungen (des Bezirksamtes und des Senats von Berlin) gebunden (siehe „Senatsvorgaben“) und soll die individuell unterschiedlichen Räume der Dojos berücksichtigen. Dazu ist es u.a. erforderlich, dass mehr Zeit vor und nach dem Training eingeplant wird, um die Hygieneempfehlungen umzusetzen und die beschränkten Umkleidekapazitäten zu berücksichtigen.

Seit 21. Juli 2020 gilt eine Lockerung des Senates, die Kampfsportler ein eingeschränktes Kontakttraining erlaubt.

Senatsvorgaben:

- Vorgeschrieben sind dauerhaft feste Trainingsgruppen über die nächste Zeit mit derzeit maximal 4 Personen plus Trainer. Die Gruppen sind bis zu einer neuen Verordnung durch den Senat festgeschrieben! Nur so lässt sich das Ansteckungsrisiko minimieren und eine Infektionskette besser nachverfolgen. Wenn sich einer aus der festen Gruppe infiziert, muss die 4-er Gruppe in Quarantäne
- Je nach Größe der Halle sind derzeit max. 16 Personen (4x 4 Personen) zugelassen. Diese Gruppen können von einem Trainer geleitet werden.
- Anwesenheitslisten (s. Anhang) sind zu führen und vier Wochen aufzubewahren; diese dienen ausschließlich zur Nachverfolgung im Infektionsfall, danach müssen Sie vernichtet werden! Der Trainer hat die Sorgfaltspflicht hierüber!

Empfehlungen:

- Idealerweise findet das Training in immer gut durchlüfteten Räumen statt. Wenn dies nicht gewährleistet werden kann, sollte auf Kiai verzichtet werden. Vor und nach dem Training muss gründlich (mind. 45min) gelüftet werden,
- Eine Kombination von mouth- oder face-shield (die inzwischen im Handel erhältlich sind) mit einer Tenugui-Stoffmaske vor Mund und Nase ist beim Trainieren mit Men Pflicht! Um durch die schlechtere Sauerstoffzufuhr keine anderen Gesundheitsrisiken einzugehen, ist die Trainingsintensität und -belastung anzupassen.
- Keine Durchmischung der 4er-Gruppen! (Kadermitglieder dürfen im Vereins- und im Kadertraining jeweils eine 4er-Gruppe haben)

- Tsubazeriai ist nicht erlaubt und darf auch nicht trainiert werden.
- Max. Gesamttrainingsdauer 45-60 Minuten, davon maximal ein Drittel Training mit Men.
- Keine Trainingsgruppen direkt nacheinander (45 Minuten lüften).
- Motodachis sollten einen Mindestabstand von 2 Meter voneinander haben.
- Kein Ausleihen und oder Teilen von Shinai, Tenugui etc.
- Gis sind nach dem Training zu waschen, die Rüstung entsprechend zu lüften/trocknen und zu desinfizieren.
- Gäste anderer Dojos sind bis auf Weiteres nicht zugelassen.
- Beim Suburi wenn möglich alle in eine Richtung und nur in einer Reihe. Wenn man sich gegenüber steht, dann mit einem Mindestabstand von vier Metern (nur mit Maske)
- Auch bei evtl. Pausen müssen Masken getragen werden.

Vor und nach dem Training:

- Fegen und Wischen des Hallenbodens vor dem Training.
- Es ist stets eine Maske zu tragen (auch schon beim Betreten des Halleneingangs).
- Desinfizieren der Türklinken/Schalter/Wasserhähne.
- Es ist Sorge zu tragen, dass genügend Handdesinfektionsmittel/Seife/Papierhandtücher vor Ort sind.
- Die Hände sind vor dem Betreten der Umkleiden und der Halle zu desinfizieren.
- Abstandsregeln in engen Fluren, Eingängen, Ausgängen beachten. Wenn möglich Einbahnsystem.
- Umkleideplan ist vorab zu erstellen (die Trainingsgruppen ziehen sich um, dann Wechsel).
- Zuschauer sind nicht erlaubt. Wenn die Umkleiden zu klein sind, so dass es nicht möglich ist den Mindestabstand einzuhalten, muss man bereits umgezogen kommen/gehen und zu Hause duschen.
- Einverständniserklärung mit entsprechender Erläuterung des Risikos der Eltern/Erziehungsberechtigten ist vorher einzuholen. Die Eltern haben vor der Halle zu warten, bis ihre Kinder vom Training herauskommen.
- Jeder Kendoka hat dem Training fernzubleiben, sobald er Krankheitssymptome, die auf eine Infektion mit Covid-19 hinweisen, hat und hat dies dem Trainer unmittelbar mitzuteilen.
- Der Trainer ist verpflichtet, seinen Vorstand sowie sämtliche Teilnehmer über eine Erkrankung zu informieren. Das Training der Gruppe ist sofort einzustellen und ggf. ist ein Corona-Test von der gesamten Gruppe durchzuführen. Erst nach negativer Bescheinigung darf der Trainingsbetrieb wieder aufgenommen werden.
- Nach dem Absetzen des Men ist eine frische/neue Maske aufzusetzen. Die benutzte Maske ist in einer Plastiktüte zu verstauen. Die Maske ist nur beim Duschen abzunehmen. Nach dem Duschen sofort wieder eine Maske benutzen.

Vom Training unbedingt fernbleiben:

Wer sich krank fühlt oder auch nur ansatzweise schwach und in keiner guten Verfassung ist, wer infizierte oder kranke Familienangehörige zu Hause hat oder von einer Auslandsreise zurückgekommen ist, aus einem Land mit hohen Infektionsraten, nach dem Quarantänemaßnahmen eingehalten werden müssen, sollte vom Training fernbleiben. Auf keinen Fall bei Fieber oder Halsschmerzen zum Training gehen, vor dem Training Fieber messen. Die Ü 60 haben ein sehr viel höheres Risiko, schwer zu erkranken, sodass empfohlen wird, sehr genau zu überlegen, wie und wann mit dem Training begonnen wird. Alle Menschen mit Vorerkrankungen und die somit zu Risikogruppen gehören (Herz-Kreislaufkrankungen, Diabetes, COPD, Immunerkrankungen, Dialysepatienten, Krebstherapiepatienten, Übergewichtige) sollten kein Training machen.